

Jahresbericht 2020

Jahresbericht 2020

1. Einleitende Worte des Präsidenten	3
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	4
3. Berichte aus den Ressorts	5
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	7
5. Auslanddelegationen	11
6. Regionalgruppen	12
7. Mitgliedschaften und Delegationen	14

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Daniel Oertli, Genf, 31.5.2021

Bei meiner Wahl zum Präsidenten im August 2019 habe ich mir vorgestellt, dass ich die VSSG ab 2020 in ähnlicher Weise weiterführen würde wie mein Vorgänger Felix Guhl. Das hat sich definitiv nicht bestätigt. Fast alle unsere Aktivitäten wurden durch Covid-19 gebremst oder verunmöglicht. Das hat sogar zur Annullation der Jahreskonferenz in Chur geführt, etwas, das es meines Wissens seit der Vereinsgründung 1964 noch nie gegeben hatte. Auch die Aktivitäten in den Arbeits- und Regionalgruppen haben 2020 nur sehr eingeschränkt stattgefunden.

Für unser wichtigstes Projekt trifft das aber erfreulicherweise nicht zu. Grünstadt Schweiz erfreut sich weiterhin ausserordentlicher Beliebtheit. Das Label existiert mittlerweile bereits seit fünf Jahren. Es war an der Zeit den Massnahmenkatalog zu hinterfragen, zu präzisieren und zu ergänzen. Querschnittsthemen wie Biodiversität und Klimaanpassungen sind nun, wie das Thema Nachhaltigkeit, in allen Massnahmen integriert. So konnte der Katalog ohne Qualitätseinbusse von 60 auf 40 Massnahmen reduziert werden.

Grünstadt Schweiz wird zu Unrecht immer wieder mit BioSuisse verglichen. Auch wenn die beiden Labels ideell verwandt sind, ist ihr Ursprung völlig verschieden und das Anwendungsgebiet ebenfalls. Seit Ende 2020 finden Gespräche zwischen den beiden Trägerorganisationen statt, mit dem Ziel, Synergien zu entwickeln.

Ich bedanke mich bei allen Arbeits- und Regionalgruppen aber auch den Vorstandsmitgliedern herzlich für ihr Engagement, und die trotz der widrigen Umstände geleistete Arbeit.

Daniel Oertli
Präsident VSSG

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 28.3.2021

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

Bei der Abstimmung im August 2020 wurden 7 Gemeinden und Institutionen aufgenommen:

- Stadt Schlieren, Werke, Versorgung und Anlagen, Nathanael Gerber, Leiter Bereich Grünunterhalt;
- Ville de Bulle, Section Espaces verts, Philippe Romanens, chef de section;
- Commune de Marly, Section édilité et espaces verts, Martin Jordan, responsable Espaces verts; Commune de Bernex, Environnement et services extérieurs, Dominique Gueneret, chef des services extérieurs;
- Commune de Rolle, Service de la voirie, Jean-Louis Katsuraki ;
- Begräbnisgemeinde Belp (Institution), Geschäftsstelle: Hulliger Treuhand
- Ville de Prilly, Travaux & Voirie, Diego Marin, chef de service Travaux & Voirie.

Es traten im Berichtsjahr 3 Gemeinden aus: Gemeinde Bettingen; Gemeinde Richterswil und der Bezirk Küssnacht (nach der Generalversammlung).

Als Einzelmitglied traten 3 Personen ein: Walter Glauser, Schwarzenburg; Jean-François Fave, Vevey; Alex Borer, Winterthur.

2020 ist Hans Rychen verstorben, er war Einzelmitglied.

Mehrere Aufnahmegegesuche erreichten die Geschäftsstelle nach dem Abschluss der Vorbereitungen für die Generalversammlung 2020. Diese werden bei der GV 2021 offiziell aufgenommen und im Jahresbericht 2021 aufgelistet.

Die aktuelle Liste aller Mitglieder mit den Kontaktdaten steht im Mitgliederbereich der Website zur Verfügung.

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2020	133	16	23	172
2019	130	15	21	166
2018	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Daniel Oertli, Genf, Präsident; Christoph Schärer, Bern, Vize-Präsident und Finanzen/Controlling; Cornel Suter, Luzern, Kommunikation und Kommission GSS; Yvonne Aellen, Basel, Koordination Arbeits- und Regionalgruppen; Markus Weibel, Thun, Leitung Kommission GSS; Natacha Guillumont, Delegation Frankreich; Hugues Rubattel, Nyon.

Der Vorstand hat fünf Sitzungen durchgeführt, einmal in Bern und viermal in Form einer Video-Konferenz.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr nicht. Die ursprünglich für den am 25. März in Bern geplante Sitzung wurde Covid-bedingt abgesagt.

2.3. Jahreskonferenz 2020

Die Jahreskonferenz wurde nicht in der traditionellen Form durchgeführt. Über die statutarischen Geschäfte und Wahlen wurde per schriftlicher Abstimmung beschlossen.

2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte – Begleitung der Vorstandsarbeit, Erstellung Newsletter, Datenbankpflege, Buchhaltung – liefen problemlos, im 2020 konnte die Geschäftsstelle auch zur redaktionellen Bearbeitung, Übersetzung und grafisch/drucktechnischen Vorbereitung der durch die Arbeitsgruppen erstellten Arbeitshilfen beitragen (Q-Index, Merkblatt Baumkontrolle).

Die infolge der Beiratssitzung 2019 beschlossene vollständig zweisprachige Durchführung aller Vorstandssitzungen machte eine Neuorganisation der Sitzungen nötig: die Geschäftsführerin übersetzt neu während der Sitzungen alle Diskussionsbeiträge, die zweisprachige Protokollführung wird von einer aussenstehenden Organisation geleistet (Antonio Dibrasi von sanu future learning ag).

Die Website wurde im Berichtsjahr den weiterentwickelten technischen Erfordernissen angepasst und dafür auf ein zeitgemässes System umgestellt. Sie kann jetzt benutzerfreundlich von unterschiedlichsten Geräten aus konsultiert werden («responsive design»), ist sicherheitstechnisch neu ausgestattet und wurde grafisch leicht überarbeitet. Die Eingabe und Auswertung der Inhalte ist mit dem neuen System übersichtlicher und einfacher möglich. Die Umstellung wurde grösstenteils vom Website-Betreiber backlash durchgeführt und von der Geschäftsstelle begleitet. Eine im August durchgeführte Schulung der Geschäftsführerin/Webmaster durch den Betreiber erlaubt eine optimale Nutzung aller Funktionen. (Siehe auch Punkt 3.3. Ressort Kommunikation)

3. Berichte aus den Vorstandressorts

3.1. Ressort Finanzen und Administration

Christoph Schärer, Bern, 17.6.2021

Die laufende Rechnung der VSSG schliesst mit einem Verlust von CHF 7'536.60 ab (Einzelheiten siehe Erfolgsrechnung 2020). Im Vergleich zum Budget gibt es folgende grössere Abweichungen:

- Die Mitgliederbeiträge liegen erfreulicherweise etwa CHF 11'000 über Budget, wegen mehrerer Eintritte.
- Es fanden wegen der sanitären Massnahmen keine eigenen Veranstaltungen statt, die im Saldo erwarteten Einnahmen gab es deswegen nicht.
- Die Aufwände der Geschäftsstelle entsprechen den budgetierten Zahlen, aber die im 2019 beschlossene vollständig zweisprachige Durchführung aller Vorstandssitzungen verursachte

zusätzliche Kosten (Neu übersetzt die Geschäftsführerin während der Sitzungen und der zusätzlich beauftragte Sekretär führt das Protokoll.)

- Die Kommunikation fiel wesentlich teurer aus als budgetiert, da eine technisch notwendige Systemumstellung der VSSG Website vorgenommen wurde, mit leichten grafischen und inhaltlichen Anpassungen. Auch der neue Imageflyer, der mit Hilfe eines Kommunikationsbüros erstellt wurde, verursachte zusätzliche Kosten.
- Ein Sonderbeitrag an Grünstadt Schweiz zur redaktionellen Überarbeitung des angepassten Massnahmenkatalogs wurde durch eine Entnahme aus dem Ausbildungsfonds finanziert.

Fazit zur Rechnung: Die regulären Einnahmen im Berichtsjahr waren geringer als budgetiert, die Entnahme aus dem Ausbildungsfond führte zum Ausgleich im Posten «Erlös/Ausbildung». Insgesamt erforderten die Erstellung des Image-Flyers und die Umstellung der Website höhere Ausgaben, die der Vorstand auch im Hinblick auf den hohen Gewinn im Vorjahr genehmigte. Das Vermögen liegt neu bei CHF 102'750,74

Im Ausbildungsfonds gab es eine Entnahme von CHF 15'000 zur Mitfinanzierung der Überarbeitung des Massnahmenkatalogs des Labels Grün Stadt Schweiz (GSS), er enthält neu CHF 37'636,25.

Das Resultat der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz im Berichtsjahr ergab einen Verlust von CHF 61'356,79, das Vermögen des Labels betrug am 31.12. 2020 CHF 64'785,15 (Einzelheiten sind den Konten zu entnehmen).

Die Einnahmen waren geringer als budgetiert. Die bevorstehenden Label Vergaben konnten durch die Covid19 Einschränkungen nicht durchgeführt werden. Beiträge, welche aus Vorabklärungen als mögliche Einnahmequellen budgetiert worden waren, wie Stiftungsbeiträge oder Kantonsbeiträge konnten nicht erreicht werden. Kantonale Beiträge werden nur direkt an die im Zertifizierungsprozess stehenden Gemeinden vergeben.

Verschiebungen durch Covid19 entstanden in den Positionen der Kommunikation, bei der politischen Vernetzung und in der Weiterbildung. Ein grösserer Ausgaben Posten als erwartet war die Überarbeitung des gesamten Massnahmenkataloges welche zu Beginn des Jahres 2021 abgeschlossen werden konnte.

Die Revisoren Bertrand Nanchen, Montreux, und Peter Burkhalter, Burgdorf, haben die Buchführung und die Rechnungen am 2.6.2021 geprüft und attestieren einen ordnungsgemässen Abschluss.

3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 24.3.2021

Für das Berichtsjahr wurden die meisten von den Arbeitsgruppen geplanten Veranstaltungen Covid-bedingt abgesagt. Einzig die von der Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum gemeinsam mit Unicef im Oktober 2020 vorgesehene Tagung fand tatsächlich statt (siehe auch Berichte der Arbeitsgruppen).

Die VSSG arbeitet weiter mit externen Partnern zusammen, so mit der sanu future learning ag, Biel, gelegentlich mit PUSCH und *JardinSuisse*. Weiterhin besteht mit dem Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW eine langjährige Partnerschaft. Die meisten Veranstaltungen unserer Partner wurden im Berichtsjahr ebenfalls abgesagt, manche Kurse konnten als Videokonferenzen durchgeführt werden.

Die Partner werden durch Austausch zu den Fachthemen und durch die gezielte Bewerbung ihrer Veranstaltungen unterstützt.

3.3. Ressort Kommunikation

Cornel Suter, Luzern, 12.5.2021

Im Jahr 2020 wurde zusammen mit externen Fachpersonen ein neuer Image-Flyer für die VSSG erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein Postkarten-Leporello mit dem Titel: «Im Dienst des Grüns – für die Bevölkerung». Es besteht aus fünf einzelnen Postkarten mit je einem Schwerpunktthema. Die Themen sind: Friedhöfe, Ökologie und Biodiversität, Kinder und Mitwirkung, Grünflächenmanagement sowie Grünstadt Schweiz. Das Leporello gibt es in gedruckter und digitaler Form. Exemplare können bei der Geschäftsstelle bestellt oder via Website heruntergeladen werden. Entstanden ist ein sehr gelungenes und attraktives Produkt, welches die VSSG perfekt portraitiert.

Die VSSG stellt für ihre Mitglieder/innen verschiedene Produkte zur Verfügung. Im Rahmen einer Auslegeordnung definierte der Vorstand die einzelnen Veröffentlichungskategorien. Neu werden die Dokumente in: Merkblätter (Grundsätze, Richtlinien, Leitfäden, usw.), Arbeitsinstrumente (Praxis-Tools) und Tagungsdokumentationen unterteilt.

Weiter wurde im Jahr 2020 die Website überarbeitet. Die einzelnen Themen wurden neu strukturiert, das Layout leicht angepasst und das System umgestellt. Gleichzeitig wurde die Website mit neuen und attraktiven Fotos ergänzt. Die Website ist jetzt übersichtlicher und strukturierter gestaltet, sodass für die Nutzer/innen das Suchen von Themen verbessert ist.

3.4. Ressort Vernehmlassungen

Daniel Oertli, Genf, 28.5.2021

Im vergangenen Jahr hat die VSSG an keiner Vernehmlassung teilgenommen.

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie

Daniel Hansen, Bern, 4.1.2021

Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Covid-19 Pandemie durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit keine ERFA-Tagung durchgeführt. Die vorgesehene Veranstaltung findet nun, wenn möglich, am 23. September 2021 bei Stadtgrün Bern (Betriebe Efenau) zum Thema «Biotstimulanzen, Pflanzenstärkung, BEP» statt.

Bewertung und Erfassung von Pflanzenschutzmitteln (BEP): Aus der Westschweiz nutzen weitere Gemeinden (Vernier, Lausanne, Meyrin, Morges, Neuchâtel) die Datenbank BEP. Dies ist sehr erfreulich. Für Informationen und die Einführung in die Nutzung der Datenbank leistet Yves Fessler in der Westschweiz sehr gute Arbeit. Mit den Lizenz-Beiträgen kann ein grosser Teil der Fixkosten abgedeckt werden. Weitere Nutzer müssen gesucht werden.

Im September 2020 konnten weitere 10 Wirkstoffe bewertet und in die Datenbank aufgenommen werden.

Für die Verwendung von Organismen konnte eine sinnvollere Erfassung (anstatt des Gewichts) gefunden werden, um die jährliche Statistik nicht zu verfälschen. Neu dürfen nun auch eigene Produkte erfasst werden, die nicht auf der Liste des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BLW) stehen. Die VSSG übernimmt aber keine Verantwortung für den Einsatz dieser Stoffe. Die Vorstufe für das Erfassen von Organismen in der Datenbank wurde eingerichtet.

4.2. Arbeitsgruppe Bäume

Martin Sonderegger, Zürich, 19.5.2021

Im Berichtsjahr führte uns eine Exkursion am 24. Oktober nach Schaffhausen. Am Vormittag besichtigten wir den Herrenacker, der vor wenigen Jahren neu gestaltet wurde. Das unterirdische Parkhaus und das Gefälle des Platzes bedeuteten eine besondere Herausforderung für die Planung und Ausführung der Bepflanzung.

Die neu gestaltete Grünfläche an der Rheinkante ist bedingt durch die Verkehrsfläche nur noch ein schmaler Grünstreifen. Unter Anderem stellt eine automatische Bewässerung sicher, dass die Bepflanzung trotzdem einen gepflegten Eindruck hinterlässt.

Nach dem interessanten Rundgang führten wir unsere ordentliche Sitzung durch. Als Gastreferentin durften wir Sandra Gloor von SWILD – Stadtökologie, Wildtierforschung, Kommunikation, begrüßen. Sie stellte uns die aktuellen Erkenntnisse und den Stand des Projekts «Biodiversitätsindex von Bäumen im Siedlungsraum» vor.

Merkblatt Baumkontrolle: Nach dem Einarbeiten einiger Anmerkungen aus der Vernehmlassung, konnte die umfangreiche und wertvolle Arbeit abgeschlossen werden. Das Merkblatt steht in neuem Design auf der VSSG Website zum Download zur Verfügung und kann als Drucksache bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Baumfachtagung 2021: Die Planung für die Baumfachtagung 2021 lief an, sie soll im Campus Grüental der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (ZHAW) durchgeführt werden. Dafür muss die Zusammenarbeit zwischen dem Bund Schweizer Baumpflege (BSB), VSSG, und ZHAW koordiniert werden. Erste Gedanken zum Inhalt wurden anlässlich einer Besprechung der drei Partner in Basel ausgetauscht. Der Vorstand VSSG wurde gebeten, mit dem Vorstand BSB Kontakt aufzunehmen und die Zusammenarbeit für die Tagung zu fördern. Letztendlich wurde gegen Ende des Berichtsjahrs, bedingt durch die aktuelle Pandemiesituation, die Tagung auf 2022 verschoben.

System Urbasense: Das System ermöglicht mittels Sensoren an den Baumwurzeln und einem Kurzwellen-Sendesystem eine wöchentliche Auswertung der Bodenfeuchtigkeit. Via Zentrale in Paris kommt wöchentlich eine Empfehlung für die Bewässerung der mit Sensoren ausgestatteten Bäume. Die Daten werden direkt per App auf das Handy gesendet. Genf hat an etwa 20 Orten entsprechende Sensoren im Einsatz. Erste Erfahrung stehen zur Verfügung.

Agenda: Folgende Themen stehen an: Umfrage Bewässerungssysteme; Thema Schwammstadt; Bäume im Klimawandel; Baumschutz auf Baustellen (Überarbeitung des bestehenden Merkblatts der VSSG, eventuell in Zusammenarbeit mit der GALK).

4.3. **Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum**

Stéphanie Perrochet, Neuchâtel, 23.4.2021

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe nicht. Die thematische Vorbereitung der gemeinsam mit Unicef geplanten Tagung am 19. Oktober hatte im Vorjahr begonnen, die Feinabstimmung und Diskussionen fanden per Mail statt. Das Thema der Tagung, «Kinderfreundliche Lebensräume (be)greifen» fand grossen Anklang. Neben fast 100 Teilnehmern vor Ort waren 50 Personen per Videokonferenz zugeschaltet. Ein ausführlicher Bericht befindet sich auf der VSSG Website. (www.vssg.ch, Rubrik: Arbeitsgruppen/Kinder im Stadtraum/Fachtagung)

Die Diskussion zur Bearbeitung weiterer Projekte wurde auf 2021 verschoben.

4.4. **Arbeitsgruppe Friedhöfe**

Stefan Brunner, Zürich, 17.5.2021

Im Jahr 2020 fanden zwei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren die Sichtung und Erfassung von neuen Bestattungsformen und der Tag des Friedhofs. Speziell war der Austausch zu den verschiedenen Vorgaben für Bestattungen und Trauerfeiern im Zusammenhang mit den Covid-19 bedingten Massnahmen. In der Arbeitsgruppe waren Vertreter/innen aus 12 Gemeinden (Basel, Winterthur, Genf, Rümlang, Bern, Cham, St. Gallen, Frauenfeld, Neuenburg, Luzern, Chur und Zürich). Die Sammlung und Dokumentation zu alternativen zu Bestattungsformen oder neuer Angebote im Bestattungswesen wird laufend erweitert.

ERFA-Tagung: Die Tagung soll weiter jährlich, alternierend in der Deutsch- oder Westschweiz stattfinden. Die ERFA Tagung 2020 wurde auf den 24. Juni 2021 verschoben. Für die ERFA-Tagung 2022 in der Westschweiz wird noch ein Veranstalter gesucht.

Tag des Friedhofs: 2020 haben fünf Gemeinden einen Tag des Friedhofs durchgeführt und die Veranstaltung auf der Website der VSSG angemeldet.

Kompetenzzentrum: Das Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur hat einen weiteren Kurs ausgeschrieben. Die Arbeitsgruppe agiert mit zwei Mitgliedern als Referenten in der Ausbildung. Markus Margitola (Frauenfeld) und Walter Glauser (ehemaliges Mitglied der AG Friedhof aus Bern, heute Schwarzenburg)

Projekte: Das Thema der Verwesungsstörung soll aufgegriffen werden. Es wird geprüft ob eine Umfrage zu dem Thema an die VSSG Mitglieder verschickt werden soll, um die Relevanz und das Interesse für das Thema in den Friedhöfen der VSSG-Mitglieder zu zeigen. Nach der Umfrage soll je nach Interessen und Leidensdruck eine Projektgruppe gegründet werden, die sich vertieft dem Thema annehmen wird.

4.5. **Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement**

David Risi, Luzern, Bernard Spichtig, Basel, 16.6.2021

Die Arbeitsgruppe wurde unter neuer Leitung wieder gestartet. Ein physisches Treffen war aufgrund der speziellen Situation nicht möglich. Deshalb fand der erste Austausch Online statt. Dabei wurden mögliche Themen für die weitere Bearbeitung diskutiert. Hauptziel der Arbeitsgruppe ist es, weiterhin den Mitgliedern der VSSG einfach verfügbare Grundlageninstrumente anzubieten, um den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag wirkungsvoll zu begegnen und dabei auf das gesammelte Fachwissen der Arbeitsgruppenmitglieder aufbauen zu können. Auf Anregung des Vorstands wurde das Thema Merkblatt «Baum- und Grünflächenschutz bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum» für die weitere Bearbeitung aufgenommen. Eine kleine Projektgruppe macht sich an die Ausarbeitung

der Grundlagen mit dem Ziel den VSSG Mitgliedern bis im Frühling 2023 ein Merkblatt bereitstellen zu können.

Weitere Themenfelder sind Strategien für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Grünflächenunterhalt der Gemeinden. Geprüft wird im Rahmen der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe worin der Themenschwerpunkt in diesem weiten Feld liegen wird. Auch hier gilt der Fokus der praktischen Anwendbarkeit im Arbeitsalltag der Mitglieder der VSSG.

Das Instrument Q-Index befindet sich in Basel in der regelmässigen Anwendung. Luzern und Winterthur pausieren die Anwendung vorübergehend. Weitere Gemeinden sind bisher noch nicht regelmässige Nutzer des Werkzeugs.

4.6. Projekt Label GRÜNSTADT SCHWEIZ (GSS)

Markus Weibel, Thun, Pascale Haas, Gelterkinden, 25.3.2021

Im Corona-Jahr konnte GSS zwei Audits durchführen, einen Image-Film drehen und den Massnahmenkatalog samt allen Massnahmenblättern innerhalb von fünf virtuellen Workshops erneuern sowie das Monitoringkonzept mit entsprechenden Umsetzungsinstrumenten abschliessen. Das Label ist nun auch in den Sozialen Medien präsent.

Der 2019 durchgeführte Workshop zur Optimierung des Labels mündet in einem neuen Massnahmenkatalog und Anpassungen im Auditprozess. In fünf Workshops hat die Kommission mit der Unterstützung von Auditor/innen den gesamten Massnahmenkatalog überprüft und optimiert. Dieser Prozess konnte Ende des Berichtsjahrs abgeschlossen und zuhänden des Vorstands verabschiedet werden. 2021 werden die entsprechenden Anpassungen in die Zertifizierungspraxis umgesetzt und kommuniziert. Zur Qualitätssicherung des Labels wurde das Monitoringkonzept fertiggestellt und die Umsetzungsinstrumente dazu entwickelt. Im Jahr 2021 werden diese als Pilot erstmals eingesetzt.

In der Kommission hat es Wechsel gegeben. Als Vertreter der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde Reto Hagenbuch, bisher als Auditor tätig, gewählt, da Florian Brack die ZHAW verlassen hat und neu die Leitung von Grün Schaffhausen übernahm. Seit Ende 2020 ist die Mitgliedschaft der Bioterra vakant, weil David Huber seine Stelle gewechselt hat. Für die Romandie wurden zwei neue Auditoren (Alex Borer und Jean-François Fave) gewählt und eingeführt. Ihre Porträts sind auf der Website aufgeschaltet. Beide sind langjährige Praktiker und bringen vertieftes Fachwissen sowie eine grosse Erfahrung mit.

Zwei Audits wurden durchgeführt, wobei das Audit in der Stadt Renens auf den Sommer verschoben und das Audit für Lausanne im September durchgeführt wurde. Die Anlässe zu den Zertifikatsübergaben finden 2021 statt.

Weiterbildung: 2020 konnten keine neuen Praxiskurse durchgeführt werden. Die Zeit wurde genutzt, um für 2021 ein neues Angebot der sanu future learning ag zur Pflanzenverwendung und Pflanzplanung präsentieren zu können.

Finanzen: Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat einen zweckgebundenen Unterstützungsbeitrag von jährlich CHF 100'000 für die Jahre 2021-2024 zugesagt. Dies sichert die Weiterführung von Grünstadt Schweiz bis das Label auf eigenen Beinen stehen kann. Zurzeit werden diverse Möglichkeiten sondiert, um die Kosten zu reduzieren, Partnerschaften einzugehen und Einnahmen zu generieren.

Kommunikation: Das Schwerpunkt-Thema 2020 war die Bodenentsiegelung. SRF hat auf Anregung der Firma Stadtfuchs in der Stadt Luzern eine Reportage im Rahmen ihres Programms Mission B gedreht und im Fernsehen ausgestrahlt. Die Firma Stadtfuchs mit

momokofilm hat zudem einen Kurzfilm zum gleichen Thema in Renens ermöglicht. Dort wird gezeigt, wie die Stadt sich mit der Klimaanpassung und dem Grün in der Stadt auseinandersetzt und handelt. Der Film zeigt auf, wie das Label Grünstadt Schweiz sensibilisiert und zum Handeln motiviert. Beide Filme sind über unsere neu entstandenen Soziale Medien-Kanäle zu sehen.

4.7. ERFA-Gruppe Grosse Städte

Die Gruppe traf sich im Berichtsjahr nicht.

5. Auslanddelegationen

5.1. Deutschland

Christine Bräm, Zürich, 23.7.2020

Die Delegierte konnte wegen des kurzfristig neu auf den 17. September angesetzten Termins der Galk-Jahrestagung nicht teilnehmen. (Informationen: www.galk.de/ Bundeskongress der grünen Verbände)

5.2. Österreich

Axel Fischer, Zürich, 24.3.2021

Wegen der Corona Pandemie fanden keine Aktivitäten, kein Austausch und auch keine Jahrestagung des Fachausschusses für Stadtgärten des Österreichischen Städtebundes statt. Die Jahrestagung hätte in Villach stattfinden sollen.

5.3. Frankreich

Natacha Guillaumont, 26.8.2020

Die Delegierte konnte wegen anderweitiger beruflicher Verpflichtungen nicht an der Jahrestagung von *Hortis – Les responsables d'espaces nature en ville* in Gravelines teilnehmen. (Information: [www.hortis.fr/Synthese du congrès 2020 de Gravelines](http://www.hortis.fr/Synthese%20du%20congr%C3%A8s%202020%20de%20Gravelines))

5.4. Italien

Es liegt kein Bericht des Delegierten vor.

5.5. World Urban Parks (WUP), European Committee

Axel Fischer, Zürich, 24.3.2021

Im Berichtsjahr fanden monatliche, virtuelle *Meetings* statt. Geprägt waren diese *Meetings* durch Corona! Nebst der Situationsanalyse in den einzelnen Ländern war die gesteigerte Nutzung und die Wichtigkeit von öffentlichen Grün- und Freiräumen in den Zeiten solch einer Pandemie immer wieder ein Thema. Das erhöhte Bedürfnis der urbanen Bevölkerung nach

ausreichend und gut erreichbaren, öffentlichen Grünräumen verdeutlicht die Notwendigkeit und die Wichtigkeit unserer Kernaufgaben sehr eindrücklich. Dies wurde, bei all dem Leid, das die Pandemie verursacht, als positiver Aspekt empfunden.

6. Regionalgruppen

6.1. Regionalgruppe Mittelland

Peter Burkhalter, Burgdorf, 4.6.2021

Im Berichtsjahr fanden keine Treffen der Regionalgruppe statt.

6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

Andreas Meier, Zürich 9.6.2021

Die Mitglieder der Regionalgruppe Ost treffen sich in der Regel einmal pro Jahr in einer Mitgliedsgemeinde zum Gedankenaustausch und zur Pflege der Kameradschaft.

Geplant war ein Ausflug nach Kreuzlingen. Leider machte uns wie Vielen die gesamte Corona Situation ein Strich durch die Rechnung. Den geplanten Ausflug habe ich deshalb abgesagt und hoffe, dass wir uns 2021 wieder einmal treffen können.

6.3. Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin

Pirmin Frey, Baar, 25.1.2021

Das Jahr 2020, mit seinen bis dahin unvorstellbaren Eingriffen und Einschränkungen, hatte auch Auswirkungen auf unsere Regionalgruppe. Unser traditionelles Regionaltreffen musste ich absagen, das erste Mal seit Bestehen der Gruppe. Die hohen Corona Fallzahlen verunmöglichten das Zusammenkommen.

Dafür gibt es einiges an Aktivitäten bei den einzelnen Städten und Gemeinden zu melden:

Im Rahmen der Mission B porträtierte das Schweizer Fernsehen SRF 1 die Stadtgärtnerei Luzern. In einer halbstündigen Fernsehsendung wurden die Bemühungen der Stadtgärtner um das öffentliche Grün und speziell um die Biodiversität in der Stadt dargestellt. Die Motion «mit mehr Grün gegen die Hitze» an den Luzerner Stadtrat bildete die Grundlage für den Planungsbericht «Klimaanpassungsstrategie der Stadt Luzern». Basierend auf einer detaillierten Klimaanalyse werden für die Handlungsfelder Raumplanung und Bauen, Wassermanagement und Naturgefahren, Grünflächen und Biodiversität, Gesundheit sowie Querschnittsthemen 21 strategisch-präventive Massnahmen abgeleitet. Sie alle sollen zur Kühlung der Stadt beitragen sowie weitere positive Auswirkungen auf das Leben in der verdichteten Stadt haben. Ein zentrales Thema innerhalb der Klimaanpassungsstrategie ist die ämterübergreifende Bearbeitung des integralen Regenwassermanagements. Nach dem Schwammstadtprinzip definiert es bauliche, gestalterische und planerische Massnahmen, mit denen die dezentrale Aufnahme und Rückhaltung von Niederschlägen verbessert wird. Massnahmen bei denen die Stadtgärtnerei massgeblich mitbeteiligt ist. Ein Sonderkredit von CHF 2,33 Mio. ist beantragt worden.

Auch in der Stadt Zug hat man jetzt vermehrt ein Augenmerk auf die Klimathematik und den Biodiversitätsverlust. In Städtebau und Raumplanung werden die Themen stärker gewichtet. Auch konkrete Überbauungen und Strassenprojekte werden jetzt nach diesen neuen Aspekten

geprüft und angepasst. Claudius Berchtold, Leiter öffentliche Anlagen, arbeitet dafür jetzt verstärkt mit der Stadtökologie zusammen. Er wird von Katja Lehmann (Dienststelle der Stadtökologie) unterstützt.

Die Bewegung im öffentlichen Raum zu fördern ist ein erklärtes Ziel der Einwohnergemeinde Cham. Das Projekt «Cham in Bewegung» ist neu in Planung. Dieses Projekt bezweckt, dass öffentliche Flächen so gestaltet werden, dass sie alle Generationen zum Verweilen, Begegnen und Bewegen einladen. Ein neuer «Generationenplatz» untermauert nun dieses Ziel. Unterstützt wird die Gemeinde von der Stiftung «Hopp-la» als fachlicher Partner. Im Frühsommer wurde nun der Generationenplatz auf den zurückgebauten Parkplätzen des Altersheims Büel realisiert. Die Anlage bietet den Besuchern diverse Laufwege, Balancier- und Bewegungsgeräte an.

Auch weniger grosse Projekte wurden in den Gemeinden vorangetrieben. In Risch-Rotkreuz wurden wieder vermehrt über das Gemeindegebiet Bäume gepflanzt. An diversen Standorten sind auch neue Blumenwiesen angelegt worden.

Bei uns in Baar ist im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) die Instandstellung von diversen gemeindlichen Naturschutzgebieten in Angriff genommen worden.

Mutationen sind ebenfalls zu vermelden in diesem Jahr. In Locarno ging nach 39 Dienstjahren Daniele Marcacci in seine wohlverdiente Pension. Seit dem Jahr 2006 war er Chef der Gärtnergruppe in Locarno. Daniele ist bekannt dafür, dass er sich stark für Cameliën einsetzte. Speziell natürlich auch für den Cameliënpark in Locarno, den er in seiner Dienstzeit fertigstellte. Sein Vorgänger Remo Ferriroli begann diesen zu erstellen. Auch stand er der schweizerischen Cameliëngesellschaft lange als Präsident vor. Dafür rückt jetzt Francesco Murachelli in Locarno nach. In der Stadt Zug nahm Thomas Schmid den Platz von Andreas Christen ein. Andreas wechselte auf den Friedhof der Stadt Zug. In Adliswil übernahm Remo Schlatt den Posten von Marco Schmucki. Leider muss ich auch von einem Todesfall berichten. Hans Rychen, ein langjähriges Mitglied der Regionalgruppe und ehemals Stadtgärtner von Engelberg, verschied am 1. Dezember. Er schlief im Kreis seiner Familie ruhig ein.

Das 2020 als aussergewöhnliches Jahr wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Hoffen wir auf bessere Zeiten, in denen das Regionaltreffen und der Austausch wieder möglich werden.

6.4. Regionalgruppe Nordwestschweiz

Beat Burri, Basel, 5.6.2021

Im Berichtsjahr fanden keine Treffen der Regionalgruppe statt.

6.5. Regionalgruppe Westschweiz

Sandrine Michailat, Lancy, 24.3.2021

Die 3 aktiven Untergruppen (Genf, Waadt, Nord Romandie) haben sich im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie nicht getroffen. Aus dem gleichen Grund wurde auch die ursprünglich für den 19. Oktober 2020 geplante Fachtagung auf den 4. November 2021 verschoben. Neu hat Cologny das Label BioSuisse Die Knospe beantragt, die Gemeinde stellt im 2020 um. Die Baumschule Jacquets und Le Roussillon Fleurs erhielten das Label.

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Christian Röder, Basel, 14.6.2021

Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA) verfolgt das Ziel, Nachlässe der bedeutenden Schweizer Landschaftsarchitekten möglichst vollständig übernehmen zu können und anschliessend der Forschung zugänglich zu machen. Die SLA ist Eigentümerin des Archivs für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Das ASLA befasst sich mit der Erschliessung der im Archiv in Rapperswil eingelagerten und neu eingelieferten Nachlässe. Eine wissenschaftliche Begleitgruppe aus dem Stiftungsrat sichtet die Nachlässe und entscheidet über den Umfang der Einlagerung im Archiv.

Auch im Jahr 2020 gab es wieder zahlreiche Landschaftsarchitekten, die sich bereit erklärt haben, dem Archiv Pläne und weitere Dokumente ihrer beruflichen Laufbahn zu überlassen. Die Digitalisierung des Archivbestands wurde im Jahr 2020 weiter vorangetrieben. Ziel ist es, im Jahr 2021 mit den ersten voll digitalisierten und erfassten Beständen online zu gehen.

Auf europäischer Ebene engagiert sich das ASLA weiterhin im Netzwerk europäischer Archive für Landschaftsarchitektur NELA und ist dort mit zahlreichen anderen Archiven zum Thema Landschaftsarchitektur vernetzt.

Corona-bedingt konnten leider viel weniger Führungen durch das Archiv angeboten werden als in den Jahren zuvor. Sobald es die Umstände wieder zulassen ist ein «Tag der offenen Archivtür» geplant, um die Arbeit des ASLA interessierten Personen präsentieren zu können.

7.2. Stiftung zugunsten der Studierenden der Hochschule HES-SO HEPIA

Sandrine Michailat, Lancy, 2.3.2021

Der Stiftungsrat tagte zweimal, im Februar und per Videokonferenz im Oktober 2020. Nach Aufforderungen an alle Studierenden der drei betroffenen Sektoren, gemeinsame Bildungsprojekte einzureichen, gingen beim Stiftungsrat zwei Förderanträge aus dem Fachbereich Agronomie ein. Eine der Bewerbungen war erfolgreich und wird 2021 für eine Bachelorarbeit unterstützt. Wie jedes Jahr vergab die Stiftung drei Preise (1 x CHF 500, 1 x CHF 200, 1 x CHF 100) für Bachelorarbeiten im Fachbereich Landschaftsarchitektur, deren Feier aufgrund der Hygienevorschriften für den Herbst 2020 leider abgesagt werden musste.

7.3. Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Janis Willuweit, Zürich, 11.3.2021

Der nach dem Abschied von Dominique Jeanneret neu von der VSSG vorgeschlagene Delegierte bei der VSS hat 2020 noch nicht an Sitzungen der VSS-Normierungs- und Forschungskommission (NFK) 2.6 «Grünräume/Fauna/Umweltbegleitung» teilgenommen.

7.4. JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe

Für das Jahr 2020 liegt keine Mitteilung des Delegierten vor.

7.5. Fachkommission Bäume des Staatsrates Genf

Sandrine Michailat, Lancy, 24.3.2021

Die Kommission befasste sich mit der Genfer Biodiversitätsstrategie 2030 und der Strategie zur Baumpflanzung in dem städtischen Gebiet.

7.6. Schweizerischer Verband kommunale Infrastruktur (KI) / Städteverband

Christoph Schärer, Bern, 22.5.2021

Der Austausch mit dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur wurde auch während der Corona-Massnahmen aufrecht erhalten, es fand ein telefonischer Austausch statt. Hingegen musste die gemeinsame Tagung zum Thema Klima in Biel kurzfristig abgesagt werden.

7.7. Fachausschuss Landschaftsarchitektur HSR

Susanne Brinkforth, Basel, 23.2.2021

Die drei Fachhochschulen im Kanton St. Gallen – FHS St. Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs – haben sich am 1. September 2020 zur «OST», Ostschweizer Fachhochschule zusammengeschlossen. Bei dieser Neuorganisation wurde der Fachausschuss Landschaftsarchitektur der HSR aufgelöst. Es ist noch nicht bekannt, ob es einen ähnlichen Fachausschuss in der neuen Struktur geben wird. (Informationen: www.ost.ch/Studiengänge)

7.8. Fussballverband (SFV), Expertengruppe Rasen

Roger Lanz, Basel, 19.2.2021

Die Lage im Schweizer Fussballverband (SFV) ist wegen der Einschränkungen durch das Corona-Virus insgesamt schwierig. Die Arbeit der Expertengruppe Rasen wurde zurückgestellt, auch um die Clubs und Stadien nicht noch zusätzlich zu belasten. Es konnten keine Treffen stattfinden. Wie sich die Lage weiterentwickeln wird, ist noch nicht voraussehbar.

7.9. Bundesamt für Umwelt (BAFU), Starkniederschläge

David Risi, Luzern, 9.6.2021

Im Frühling 2021 wurde der Entwurf des Berichts in die Vernehmlassung gegeben. Die Anliegen der VSSG konnten darin berücksichtigt und in den Bericht eingearbeitet werden. Als zugrundeliegendes Konzept für die Starkregenvorsorge wird in dem Bericht die Idee der Schwammstadt postuliert, womit die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in all ihren Facetten gemeint ist. Dabei wird die Rolle und die Wichtigkeit des städtischen Grüns heute und vor allem in Zukunft betont und herausgestellt. Dies wird dazu führen, dass sich die Städte und Gemeinden vertieft mit der Thematik auseinandersetzen können. Dadurch ergeben sich neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der Bericht wird im Frühling 2022 erscheinen und allen Interessierten zur Verfügung stehen.

23. Juni 2021

Daniel Oertli
Präsident VSSG

Stéphanie Perrochet
Geschäftsführerin